

Oldschool oder Avantgarde?



Mitmachheft 2

**250 Jahre
Philanthropin
Dessau**

Alte Schule,
neu erzählt.

Phila... Was?

Das komplizierte Wort Philanthropin bedeutet „Schule der Menschenfreunde“. Im Heft ist es oft mit Philan abgekürzt.

Worum geht's hier eigentlich?

Schule? Kennt jeder! Mal macht sie Spaß, mal nervt sie. Aber wie war Schule früher?

Die Ausstellung erzählt vom Philanthropin, einer Schule, die vor 250 Jahren in Dessau eröffnet wurde. Sie war so fortschrittlich, dass sie als Vorbild ihrer Zeit galt. Welche Lehrer haben am „Philan“ unterrichtet? Wer waren die Schüler? Was, wie und womit lernten sie? Und was ist von der damaligen Schule bis heute geblieben?

So funktioniert dieses Heft

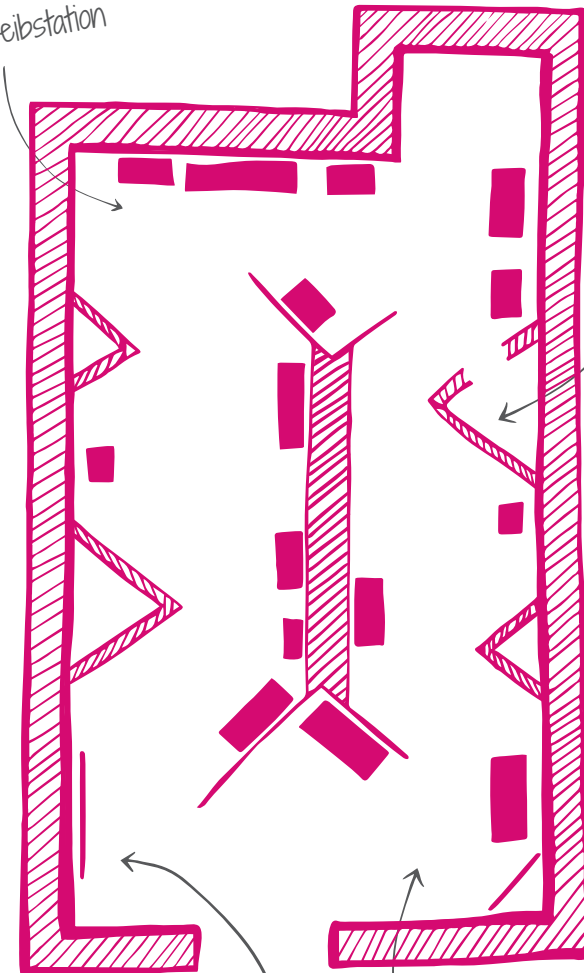
Dieses Heft begleitet dich durch die Ausstellung. Aufgaben lenken deinen Blick auf die Ausstellungsstücke und Fragen regen zum Nachdenken an.

Nutze das Heft allein oder gemeinsam mit anderen. Kommt miteinander ins Gespräch – im Heft findest du dafür viele Anregungen. Wer weiß, vielleicht erfährst du Spannendes aus der Schulzeit der anderen. Oder ihr diskutiert darüber, wie Schule und Unterricht heute und in der Zukunft sein sollten.

Raumplan

Schreibstation

Hier findest du eine Hörinstallation. Probierts doch mal aus!



Gib uns Feedback

Raum I

Prestige < > Ambition



...und überzeugt
einen Fürsten?

Johann Bernhard Basedow (1724 –1790) war ein bekannter Experte für Kindererziehung und Schule. Er schrieb ein Buch über seine Ideen für eine ganz neue Art von Schule. Fürst Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817) fand das interessant. Er holte Basedow nach Dessau und zahlte ihm ein hohes Gehalt. 1774 wurde aus den Ideen eine richtige Schule – das Philanthropin. Anfangs war die Schule in mehreren Gebäuden untergebracht, aber schon bald zog sie in einen richtigen Palast um.

Wie gründet man eine Schule?

Ohne das Geld von Fürst Franz hätte Basedow weder sein Buch schreiben noch die Schule gründen können. Auch das Schulgebäude – ein echter Palast – gehörte eigentlich dem Fürsten. Mit der Unterstützung von Fürst Franz gelang es Basedow, das Philan bekannt zu machen. Reiche und adlige Eltern meldeten ihre Kinder als Schüler an. Auch für den Fürsten war die Gründung einer modernen Schule in Dessau gut: Er konnte damit zeigen, dass er fortschrittlich und offen für Neues war.

[EN: 1|2]

EN = Exponatnummer.
Jedes Objekt in der
Ausstellung hat eine
bestimmte Zahl. So
kannst du sie besser
finden.

Zeichne eine der beiden „Hauptper-
sonen“ – Basedow oder Fürst Franz
ab – Schau dabei NUR auf das Bild
in der Ausstellung, NICHT auf dein
Zeichenblatt! Wen von beiden hast du
gezeichnet?

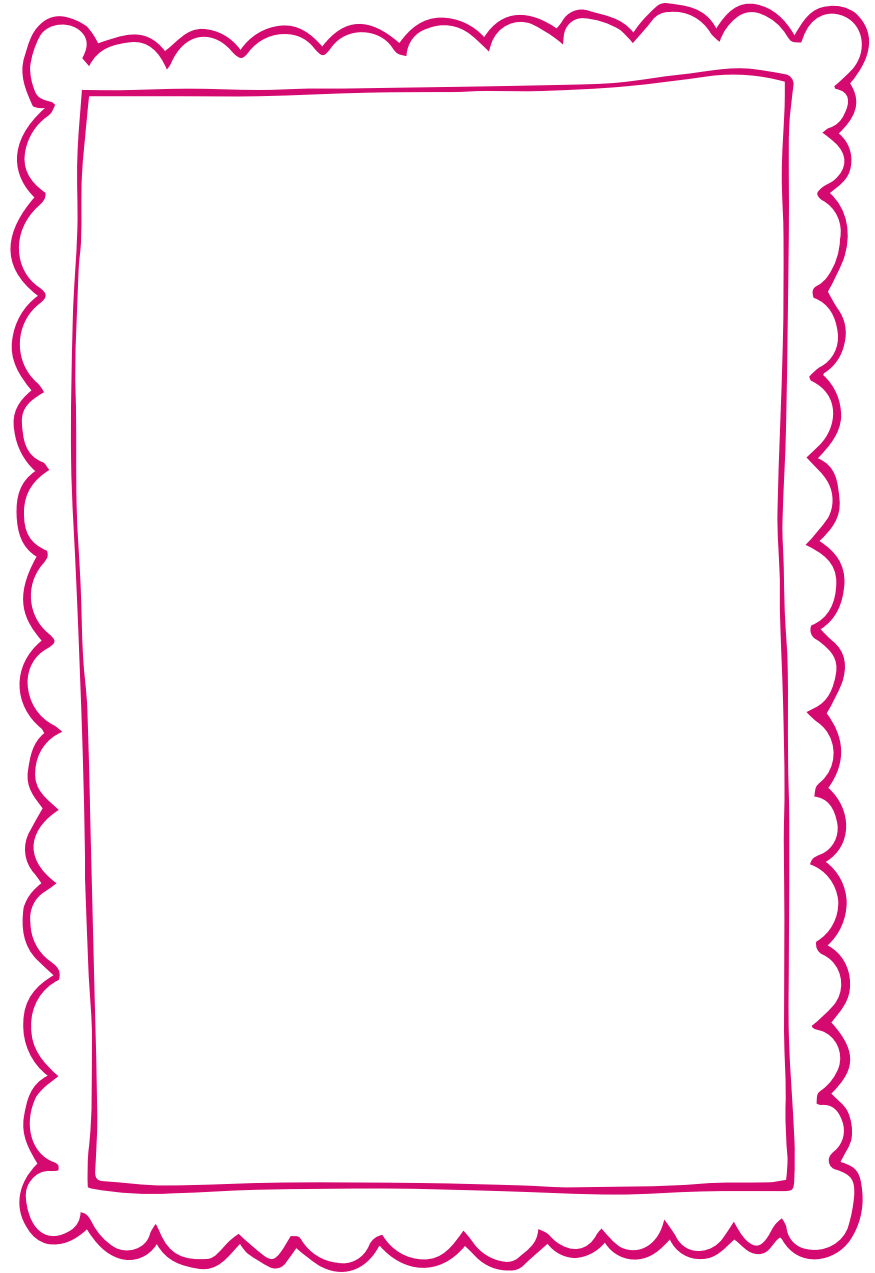
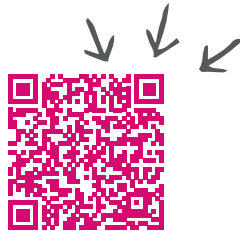
Schreibe den vollständigen Namen
auf diese Linie.

Mehr über die beiden
erfährst du im Audioguide
für Kinder.

Fürsten Leopold Friedrich
Franz von Anhalt-Dessau



Johann Bernhard Basedow



Lehrer < > Konflikte

2

Schulgründer Basedow wollte, dass die Schüler am Philan Freude am Lernen haben. Der Unterricht sollte speziell für Kinder sein: spannend und anschaulich. Obwohl die Lehrer Basedows Ideen gut fanden, hielten sie sich im Unterricht nicht immer an seine Vorgaben. Sie probierten auch ihre eigenen Unterrichtsmethoden aus.

Zoff im Lehrerzimmer

Ob es im Philan ein Lehrerzimmer wie in heutigen Schulen gab, ist nicht bekannt. Sicher wissen wir, dass Basedow und seine Lehrer nicht immer einer Meinung waren. Es gab viel Streit: über guten Unterricht, über die besten Lehrmethoden, und nicht selten ging es auch um die Bezahlung der Lehrer. So mancher Streit wurde jahrelang schriftlich ausgetragen, in Briefen und auch in Zeitungen. Und manchmal krachte es so richtig...

Viele Lehrer hatten Streit mit dem Schulleiter Basedow. Wer stritt worüber und welche Folgen hatten die Streitereien? Das kannst du in der Ausstellung herausfinden.

Ordne den Personen die passenden Aussagen zu!

Carl Christoph Reiche

hatte irgendwann genug von Basedow und floh nachts auf einem Pferd aus Dessau

Campe

finden Basedow zu streng, verließen die Schule und verfassten eine Streitschrift

Wolke

Nach heftigem Streit mit Basedow war die Freundschaft vorbei. Er arbeitete lieber woanders.

Lehrergruppe

Schlägerei mit Basedow im Wirtshaus, verließ dann Dessau

**Reichtum <
> Internat**

2

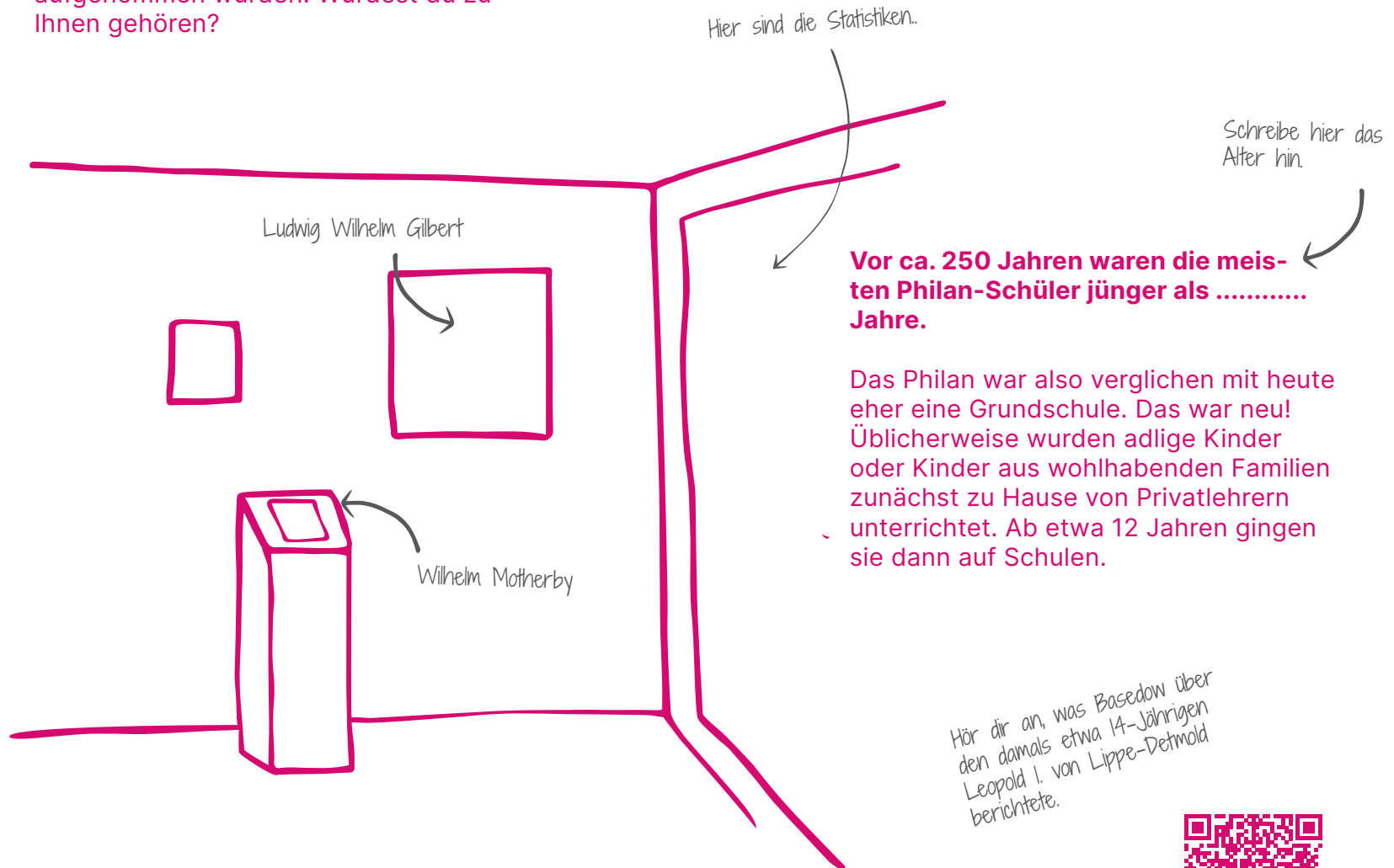
Vor etwa 250 Jahren mussten Eltern Geld bezahlen, damit ihre Kinder zur Schule gehen konnten. Dieses Schulgeld war dafür da, die Schule am Laufen zu halten. Davon wurden die Gehälter der Lehrer und die Unterrichtsmaterialien bezahlt, und auch für das Schulgebäude wurde regelmäßig Geld benötigt. Basedows Philan war eine ziemlich teure Schule. Nur wenige konnten sich den Schulbesuch leisten.

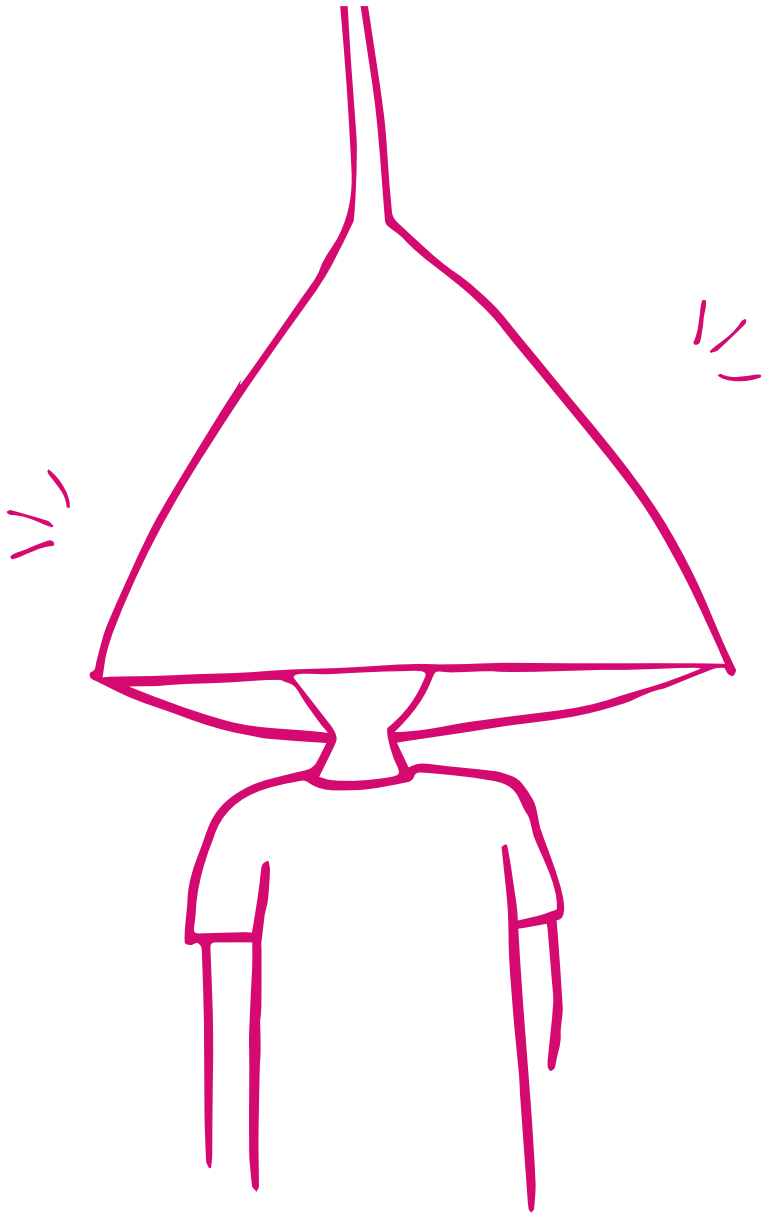
Die Schüler

Die meisten Philan-Schüler stammten aus wohlhabenden Familien. Ihre Eltern waren Kaufleute, Beamte oder Adelige, die das hohe Schulgeld bezahlen konnten. In Dessau wohnten die Schüler in einem Internat.

[EN: 43]

Ermittle aus den Statistiken, wie alt die meisten Schüler waren, als sie im Philan aufgenommen wurden. Würdest du zu Ihnen gehören?





Pause mit „ENMAR“, der Hörinstallation

Mit Musik von damals entführt die Hörinstallation in die Vergangenheit.

Stell dich unter die Hörinstallation
Dann kannst du:

- einfach gar nichts tun und die Klänge auf dich wirken lassen.
- in Gedanken den bisherigen Ausstellungsrundgang durchgehen und dich an das bereits Gesehene erinnern.
Was hat dich besonders angesprochen

Bildung < > Kontrolle



Die Lehrer am Philan waren überzeugt, dass Kinder zu guten Menschen heranwachsen, wenn sie lebensnah und anschaulich lernen. Deshalb lernten die Schüler nicht nur aus Büchern. Sie experimentierten, bewegten sich im Unterricht und bauten selbst Modelle. Das war im Grunde nichts Neues. Kindergerechten Unterricht gab es hier und da auch an anderen Schulen. Doch am Philan wurden die neuen Methoden zu einem modernen Schulkonzept zusammengefügt – eine Schule, in der mit allen Sinnen gelernt wurde, war entstanden.

Mathe von sieben bis acht...

Auch vor 250 Jahren gab es Stundenpläne, wie wir sie heute kennen. Einige Fächer hatten jedoch andere Namen. Viele der Schulfächer, die am Philan unterrichtet wurden, gab es auch an anderen Schulen. Es gab aber auch Fächer, die ganz neu waren – ein spannendes Experiment in der Geschichte der Schule. Manche der Fächer von damals sind auch heute noch im Stundenplan zu finden, andere gibt es nicht mehr.

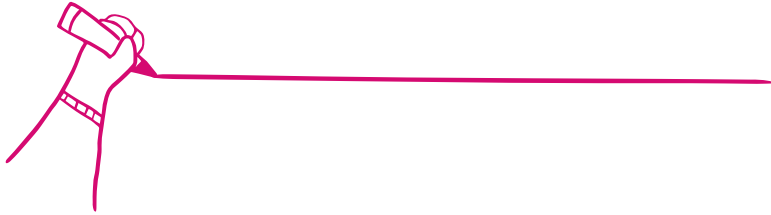
[EN: 55]

Schau dir den Stundenplan in der Ausstellung an. Entdeckst du die sechs geheimnisvollen Zeichen? Kreuze an!

- ☐ An ihnen erkannten die Schüler und Lehrer, in welchem Raum sie Unterricht haben.
- ☐ Es sind Zeichen für die Wochentage von Montag bis Samstag.

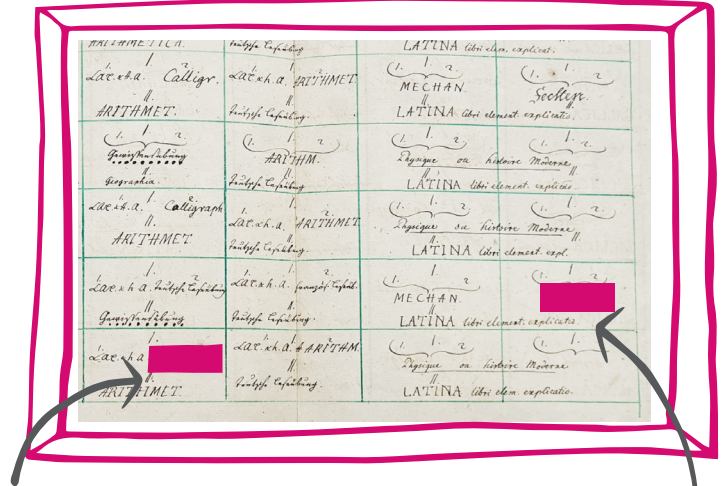
Welcher Tag ist dein Lieblingsschultag?

Zeichne das passende Zeichen hier:



Lies im ausgestellten Stundenplan, welche Unterrichtsfächer hier fehlen.

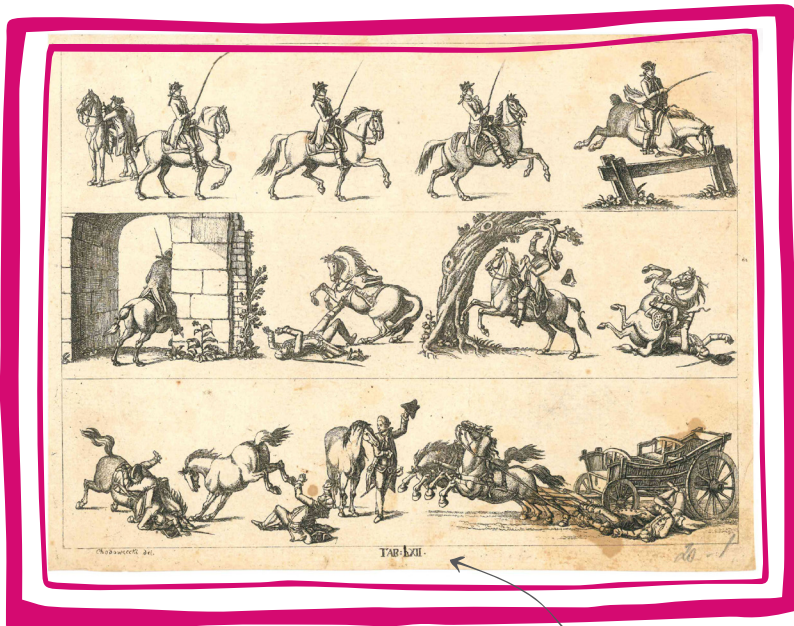
Stelle Vermutungen an:
Was wurde in diesen beiden Stunden unterrichtet?
Drehe das Heft um. Dann kannst du die Lösung lesen.



Was für ein Fach ist das?

Oder das?

Calligr – Das ist die Abkürzung für Calligraphia.
Schüler lernten das schöne Schreiben. Sie übten verschiedene Schriftstile und die richtige Haltung der Schreibwerkzeuge.
Fechten – Damals gab es noch keinen Sportunterricht, wie wir ihn heute kennen. Es war eine Besonderheit des Philans, dass verschiedene Sportarten unterrichtet wurden. Außer Fechten lernten die Schüler z.B. auch Schwimmen und Eislaufen.



Bitte nicht nachmachen!
Mit einprägsamen Bildern über
den falschen Umgang mit
Pferden wurden die Philan-
Schüler auf ihr späteres
Leben vorbereitet.

Anschaulichkeit statt Eintrichtern

Früher musste in der Schule sehr viel auswendig gelernt werden. „Einpauken“ oder „Eintrichtern“ sind Wörter für so ein Lernen, das mit dem wirklichen Leben wenig zu tun hat. Der Unterricht in Philan sollte neu und anders sein: Statt Zahlen und Texte auswendig zu lernen und sie dann schnell wieder zu vergessen, wurden Bilder angeschaut, Modelle gebastelt und Ausflüge gemacht. So bleibt das Gelernte viel länger im Gedächtnis und kann im Alltag angewendet werden.

Schulleiter Basedow hatte den berühmtesten (und teuersten) Kupferstecher seiner Zeit beauftragt, Bilder für den Unterricht anzufertigen.

[EN: 57]

Kreuze an womit du schon einmal im Unterricht gelernt hast:

- ☐ Experimente
- ☐ Filme
- ☐ Bilder
- ☐ Bücher
- ☐ Modelle
- ☐ malen
- ☐ basteln
- ☐ lesen
- ☐ schreiben
- ☐ spielen

← (das sind verkleinerte oder vergrößerte Nachbildungen von etwas)

Fällt dir noch etwas ein?

.....

Und womit lernst du am liebsten?

.....

Mit dem Kupferstich kannst du selbst ausprobieren, wie die Schüler vor 250 Jahren mit den Bildern lernten:

1. **Finde** zunächst eine Hauptüberschrift für alle vier Bilder zusammen.

.....

2. **Finde** nun jeweils ein Wort für jedes einzelne Bild.
(Wer oder was ist zu sehen?)

.....

.....

3. **Such** dir jetzt eins der vier Bilder aus und betrachte es noch genauer:

Wer ist zu sehen?

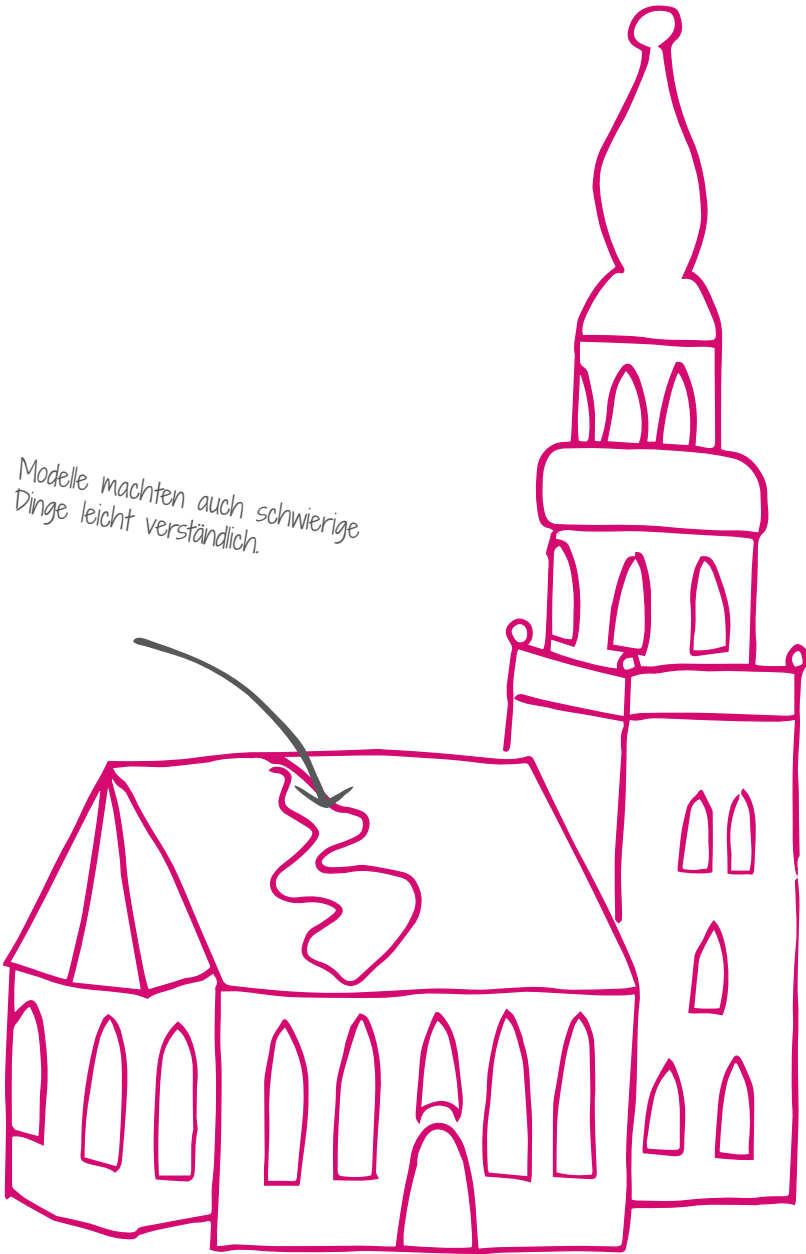
Was genau tun die Personen?

Welche Werkzeuge und Gerätschaften sind zu sehen?

Rechts neben dem Kupferstich kannst du die Zusatzinformationen lesen, die die Lehrer zum Bild des Schreibers hatten – Findest du alles auf dem Bild?

Schau mal rein!

↓
↓
↓
Kupferstich – Was ist das eigentlich?
Das ist ein Bild, das in eine Kupferplatte geritzt und dann auf Papier gedruckt wird. Im 18. Jahrhundert waren sie die wichtigsten Bildmedien. Bevor es Fotos gab, wurden Bücher und Zeitungen mit Kupferstichen illustriert, weil Details darauf gut zu erkennen sind und sie immer wieder gedruckt werden konnten.



Modelle machten auch schwierige Dinge leicht verständlich.



Um herauszufinden, in welchem Fach das Kirchenmodell eingesetzt und was damit gelernt wurde, solltest du es in der Dauerausstellung im ersten Stock genau anschauen.

Mit Modellen die Welt begreifen

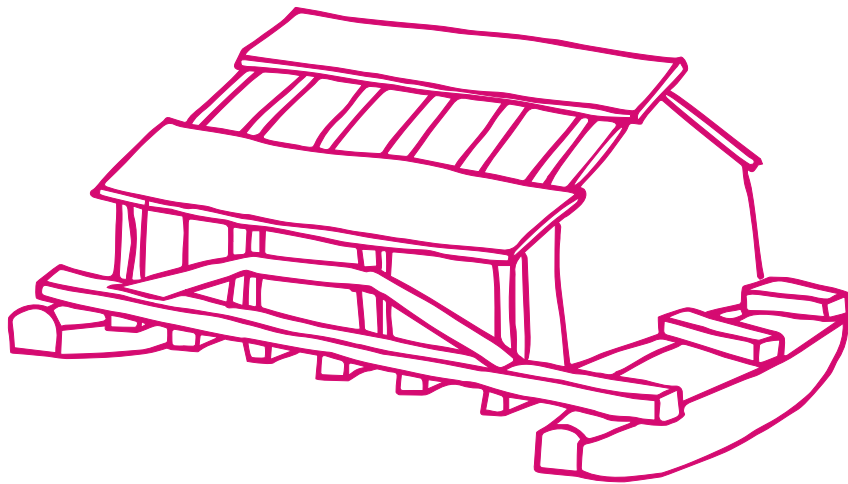
Mit Modellen lässt sich Neues sehr gut verstehen und lernen. Im Philan gab es viele verkleinerte Nachbauten von Gebäuden und Maschinen. Im Unterricht durften die Schüler die Modelle anfassen. Sie konnten sie auseinandernehmen und wieder zusammenbauen. So fanden sie selbst heraus, wie alles aufgebaut ist und wie es funktioniert. Manchmal haben die Kinder sogar selbst Modelle gebaut.

[EN: 44]

Suche dieses Modell in der Ausstellung.



ACHTUNG: Lies NICHT das kleine Schild an der Vitrine, sonst macht die folgende Aufgabe nicht so viel Spaß.



Schau dir das Modell genau an.

Betrachte es von allen Seiten, geh auch mal in die Hocke und schau von unten – was könnte das für ein Gebäude gewesen sein? Welche Funktion hatte es?



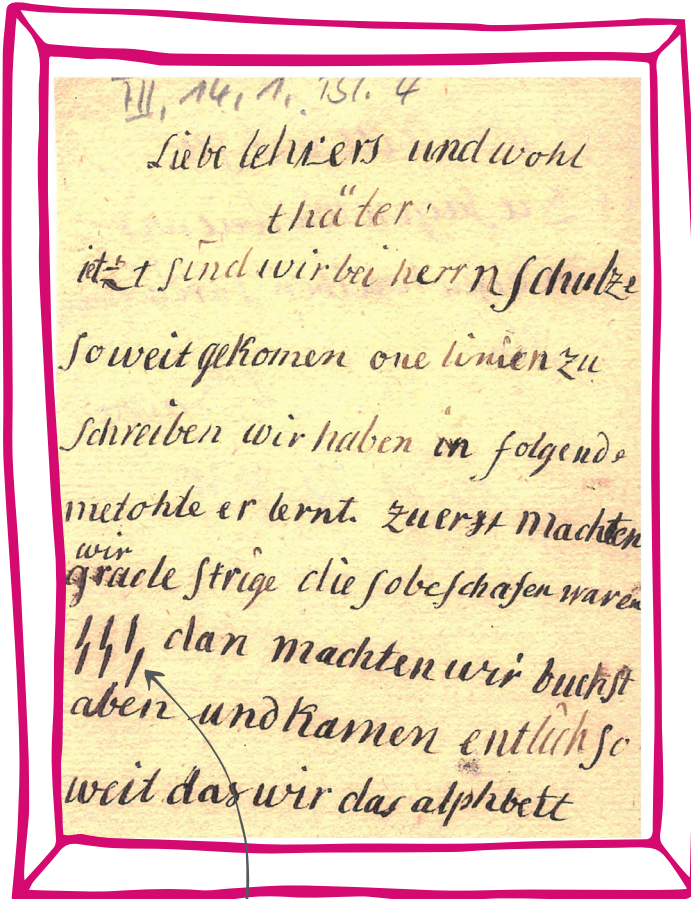
Tipp: Stelle dir vor, wo es gestanden haben könnte. Finde heraus, wo der Eingang war und was man im Gebäude gemacht hat...



Viele heutige Kinderspielzeuge sind eigentlich auch Modelle.
Welche fallen dir ein?

Rätsel gelöst? Lies, was auf dem Schild steht und höre den Audioguide.





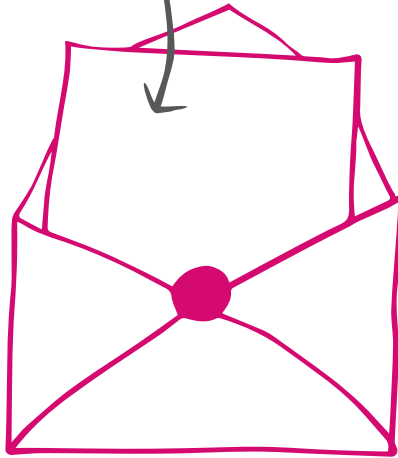
Vom Strich zum Buchstaben – die Philan-Schüler tasteten sich langsam an das Schreiben heran

Schreiben lernen für Anfänger

Auch die Philan-Schüler mussten erst einmal schreiben lernen. Der Schreibunterricht am Philan war etwas anders, als damals üblich. Statt nur abzuschreiben, durften die Schüler ihre eigenen Texte schreiben. Falsch geschriebene Worte und eine krakelige Schrift gehörten zum Schreibenlernen dazu. Die Schrift von früher war anderes als heute. Kannst du sie entziffern?

[EN: 64]

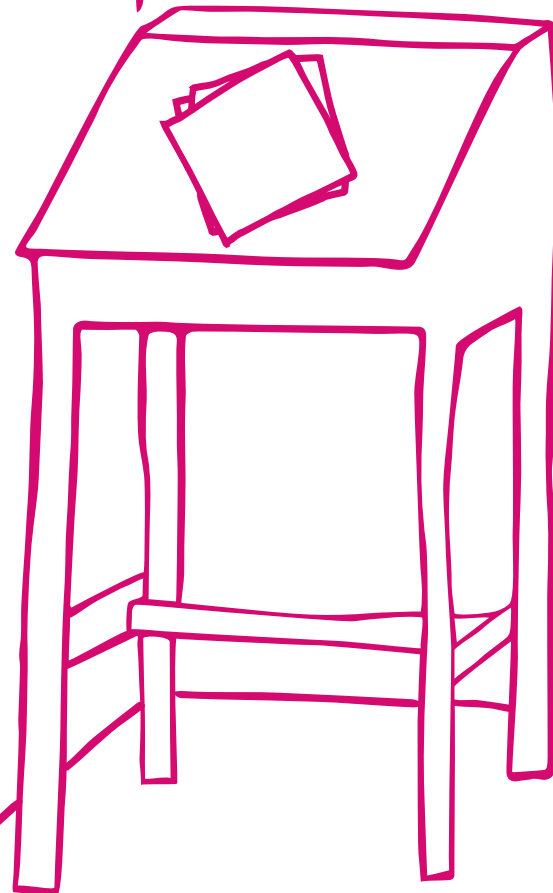
Diesen Brief
findest du in
der Ausstellung

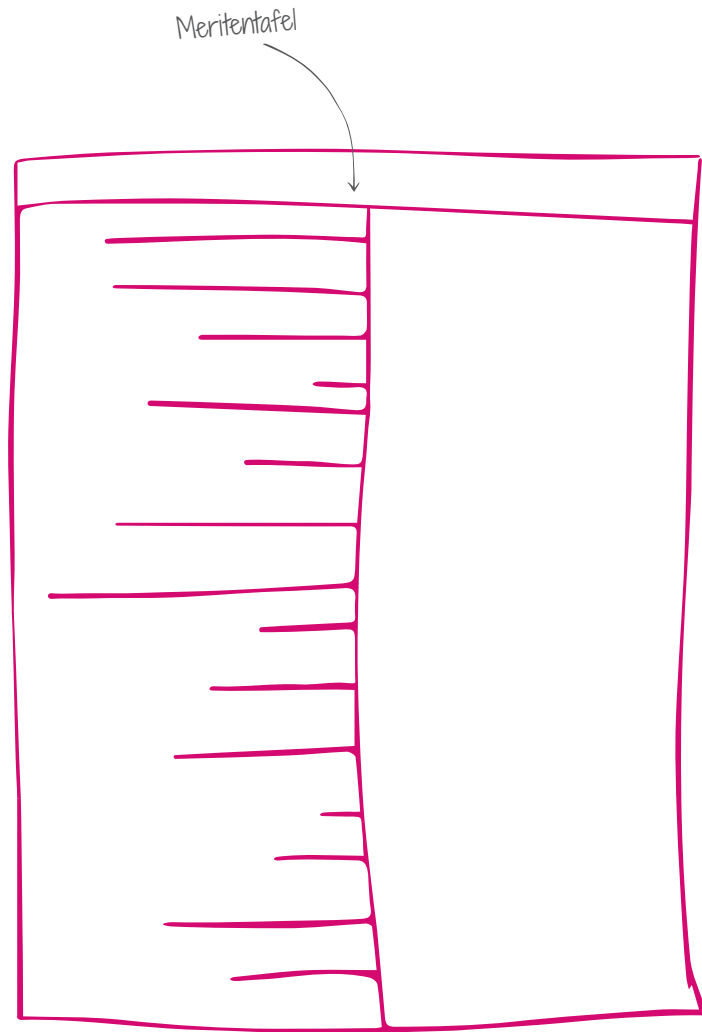


Den ausgestellten Brief schrieb ein Schüler an seinen Lehrer. Auf welchen Fortschritt beim Schreibenlernen war er besonders stolz? **Kreuze an.**

- ☐ fehlerfreies Schreiben
- ☐ schreiben ohne Linien

Übe das Schreiben mit Tinte und Feder an der Schreibstation in der Ausstellung!
Mit der alten Kurrentschrift sehen deine Wörter fast wie Geheimschrift aus.





Besser lernen mit Punkten?

Für besonderen Fleiß, für gute Aufmerksamkeit, für vorbildliches Verhalten, für Ordnung... für alles Mögliche bekamen die Philan-Schüler kleine Lobzettel. Wenn man 50 zusammen hatte, kam die Meritentafel ins Spiel. Was das war, kannst du selbst herausfinden.

[EN: 53]

Entdecke die Beschreibungen auf der ausgestellten Tafel. So verstehst du, wie die Meritentafel funktionierte.

01 weiße Seite der Tafel
symbolisiert die gute Seite

02 schwarze Tafelseite
symbolisiert die schlechte Seite

03 Löcher auf der schwarzen Seite.
Hier waren vermutlich mal Nägel eingeschlagen, schwarze aus Eisen. Für 12 Mal schlechtes Verhalten gab es einen Tadel-Nagel. Durch gutes Verhalten konnte man sie wieder los werden.

04 Sterne aus Messing.
Das waren die Orden des Fleißes. Man bekam sie für 50 goldene Nägel. Damals glänzten sie golden.

05 Über der linken Tafelseite steht „signa diligentiae“, das heißt: „Zeichen des Fleißes“. Rechts steht „notae pigritiae“, „Tadel der Faulheit“.

Erkennst du das Wort, in dem „philan“ drinsteckt?

06 Schülernamen
Finde heraus, wie viel Lob L. W. Gilbert schon gesammelt hat.

07 „Goldene“ Nägel
Sie sind aus Messing, das früher golden glänzte. Jeder Nagel steht für 50x gutes Verhalten.

Im Audioguide kannst du mehr über die Tafel hören – in Kurzform im Kinderaudioguide und ausführlicher im Audioguide für die Erwachsenen.



Wirkung < > Vergessen



Basedows Philan war damals sehr berühmt. Viele Gelehrte, Künstler und natürlich Lehrer kamen von weit her nach Dessau, um an dieser Schule zu unterrichten. Am Philan lernten sie neue Lehrmethoden kennen und probierten sie aus. Wenn sie später an andere Schulen wechselten, unterrichteten sie dort so, wie sie es am Philan kennen gelernt hatten. So verbreiteten sich die modernen Unterrichtsmethoden und entwickelten sich weiter.

Moderne Schule mit langer Tradition

Auch heute gibt es in Dessau eine Schule mit dem Namen Philanthropinum. Eigentlich hat sie mit dem alten Philan von damals nicht mehr viel zu tun, trotzdem trägt sie den gleichen Namen. Die Schule zeigt damit, dass sie modern und offen für neue Ideen ist – genau wie Basedows Schule vor 250 Jahren!

[EN: 92]

Nicht nur mit seinem Schulnamen, sondern auch mit seinem Schulsiegel weist das heutige Philan auf seine lange Tradition hin.

In der Siegelinschrift steht der Name einer Person, die vor 250 Jahren wichtig für die Gründung des Philans war. Welcher Name ist zu lesen?

Gestalte hier dein modernes Schulsiegel, vielleicht für deine (Wunsch-) Schule.

Leopold III. Friedrich Franz,
Fürst von Anhalt-Dessau
(1740–1817)



Johann Bernhard
Basedow
(1724–1790)

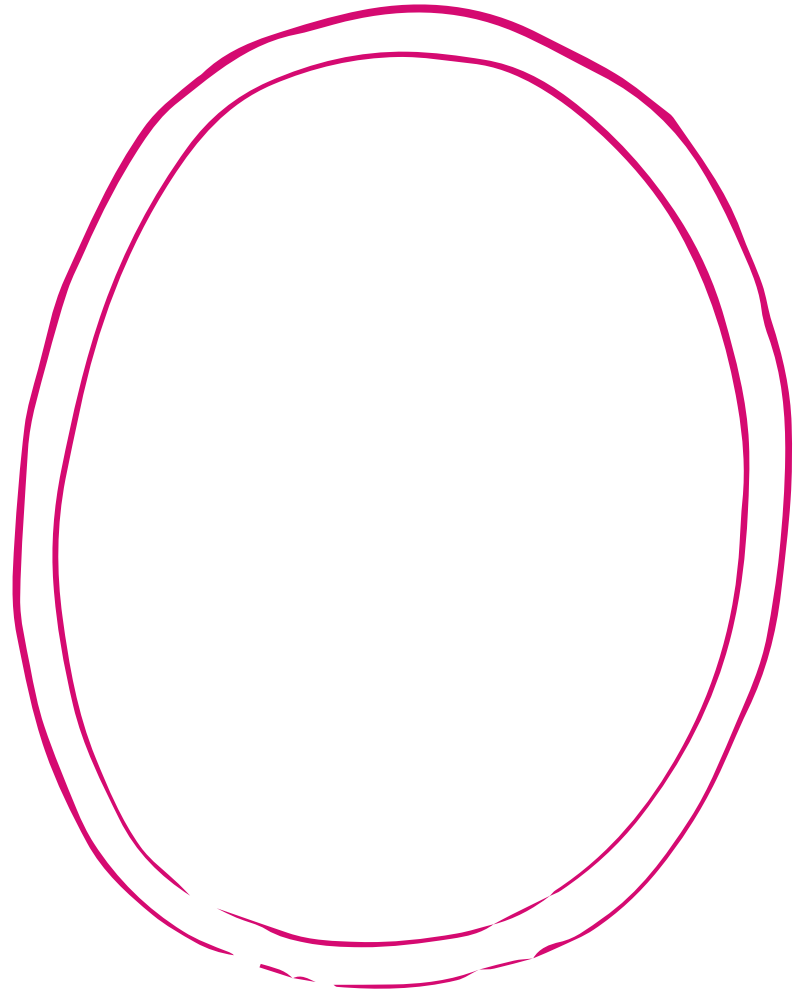
Was ist wichtig in einem Siegel?

Das Wort „Siegel“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Bildchen“.



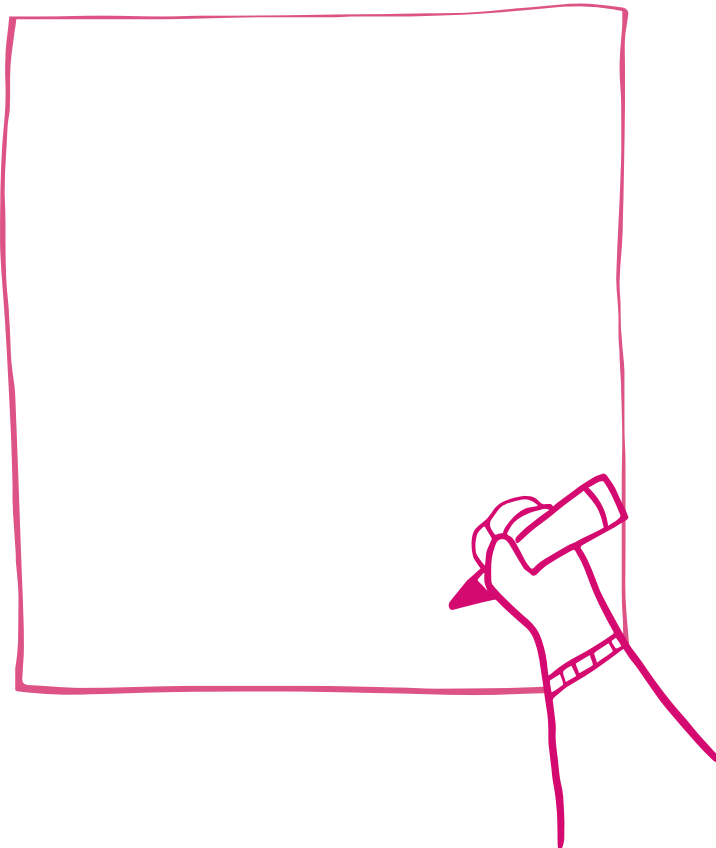
Siegelumschrift

Siegelbild



Reflektion < > Aktion

Drücke mit Strichen aus, wie sich der Ausstellungsbesuch für dich angefühlt hat.



Deine besten drei Ausstellungsstücke.
Schreibe oder zeichne hier, was dir am besten gefallen hat.

Das ist:

01



Das ist:

02



Das ist:

03



Impressum

Sonderausstellung

„Oldschool oder Avantgarde?
250 Jahre Philanthropin Dessau.
Alte Schule neu erzählt.“

Das Mitmachheft erscheint anlässlich der
Ausstellung, die ab September 2024 im
Johannbau in Dessau gezeigt wird.

Das Heft entstand im Rahmen eines Koope-
rationsprojektes zwischen der Hochschule
Anhalt, Fachbereich Design und dem Bereich
Bildung und Vermittlung der Dessauer
Museen

Herausgeber:

Stadt Dessau-Roßlau, Stadtarchiv, 2024

Illustration:

Frederike Struck, Sabrina Blochwitz

Layout, Grafik und Satz:

Sabrina Blochwitz

Konzept, Inhalt und Redaktion:

Kristin Land

Gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt
und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung.



#moderndenken

Weitere Angebote auf Anfrage:

Kristin Land, Mitarbeiterin für Bildung,
Vermittlung und Kommunikation,
Mail: kristin.land@dessau-rosslau.de
Tel.: 0340 5168433

Über aktuelle Angebote informieren wir auf
unserer Internetseite:

Weitere Infos



250 Jahre Philanthropin Dessau

Alte Schule,
neu erzählt.

Wenn du Lust hast,
schau doch nochmal bei
der Dauerausstellung
vorbei.

Kontakt

Museum für Stadtgeschichte

Dessau, Johannbau
Schloßplatz 3a
06844 Dessau-Roßlau
Tel: 0340 2209613
Mail: [stadtgeschichte@
dessau-rosslau.de](mailto:stadtgeschichte@dessau-rosslau.de)

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntags
von 10 bis 17 Uhr

Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Heidestraße 21
06842 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 2041024
Mail: [stadtarchiv@
dessau-rosslau.de](mailto:stadtarchiv@dessau-rosslau.de)

